

Pressemeldung

09.07.2018

Neue Mitglieder der Akademie der Künste 2018

Auf der diesjährigen Frühjahrs-Mitgliederversammlung (4./5. Mai) wurden 14 neue Mitglieder in die Akademie der Künste gewählt. Alle haben die Wahl inzwischen angenommen. Neue Mitglieder in der **Sektion Bildende Kunst** sind Douglas Gordon, Bjørn Melhus, Gregor Schneider und Luc Tuymans. In die **Sektion Baukunst** wurden Thomas Auer, Peter Haimerl und HG Merz gewählt. Die **Sektion Musik** hat neu aufgenommen: Annesley Black, Peter Michael Hamel und Steffen Schleiermacher. Johannes Schütz und Valery Tscheplanowa sind neue Mitglieder der **Sektion Darstellende Kunst**. In die **Sektion Film- und Medienkunst** wurden Valeska Grisebach und Martin Steyer gewählt. Die **Sektion Literatur** hat in diesem Jahr keine neuen Mitglieder aufgenommen. Aktuell zählt die Akademie der Künste in ihren sechs Kunstsektionen insgesamt 418 Mitglieder.

Kurzbiografien der neuen Mitglieder

Thomas Auer, Ingenieur

Geboren 1965, lebt in Stuttgart. Studium der Verfahrenstechnik an der Universität Stuttgart, Diplom 1994. Bei TRANSSOLAR Energietechnik GmbH von 1994 bis 1999 als Ingenieur tätig, seit 2000 dort Partner und seit 2007 auch Geschäftsführer. Er lehrte u. a. an der Yale University in New Haven, USA, der Universität Kassel, der École Spéciale d'Architecture (ESA) in Paris, der Università degli Studi di Sassari auf Sardinien und an der Ryerson University in Toronto. Seit 2014 ist er Professor für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen an der TU München. Basierend auf Erkenntnissen des Klima-Engineering von Gebäuden hat er weltweit Konzepte für Bauten entwickelt, die sich durch innovatives Design und Energieeffizienz auszeichnen, u. a. die Westarkade der KfW Bank in Frankfurt am Main, das Manitoba Hydro in Winnipeg sowie das Lycée Charles de Gaulle in Damaskus.

Annesley Black, Komponistin

1979 in Ottawa geboren, lebt in Frankfurt am Main. Sie studierte Jazz, Elektronische Musik und Komposition in Montreal, Köln und Freiburg. Von 2008 bis 2011 Assistentin für Klangregie am Experimentalstudio des SWR. Seit 2012 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Elektroakustische Musik (DEGEM). Seit 2013 Lehrbeauftragte für Komposition und Elektronische Medien an Dr. Hoch's Konservatorium und für Komposition und Technologie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Ihre Musik wird bei zahlreichen Festivals wie den Donaueschinger Musiktage, dem Warschauer Herbst, dem ECLAT Festival in Stuttgart oder dem Ottawa Chamber

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Music Festival aufgeführt. Auszeichnungen (Auswahl): 2004 Stipendiatin und 2006 Preisträgerin der Darmstädter Ferienkurse; 2008 Busoni Förderpreis der Akademie der Künste, Berlin; 2009 Stipendiatin der Akademie der Künste, Berlin; 2009 Stuttgarter Kompositionspreis.

Douglas Gordon, Medienkünstler

1966 in Glasgow geboren, heute wohnhaft in Berlin und Paris. Seine Arbeiten umfassen Videoarbeiten, skulpturale und filmische Installationen, aber auch konzeptionelle Textarbeiten und Fotografien. Douglas Gordon hatte u. a. Einzelausstellungen im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main, dem MoMA und dem Guggenheim Museum in New York, der Tate Britain in London, dem Stedelijk Museum Amsterdam sowie dem ZKM | Karlsruhe und nahm an Ausstellungen wie der documenta 14 (2017) in Athen teil. Seine filmischen Arbeiten wurden bei zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, u. a. bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes und dem Toronto International Film Festival. 1996 erhielt der Künstler den Turner-Preis, 2008 den Roswitha Haftmann-Preis, 2012 den Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste.

Valeska Grisebach, Filmemacherin

1968 in Bremen geboren; lebt und arbeitet in Berlin. Studium der Philosophie und Germanistik in Berlin, München und Wien. Ab 1993 Regiestudium an der Wiener Filmakademie bei Peter Patzak, Wolfgang Glück und Michael Haneke. Ihr Abschlussfilm *Mein Stern* wurde 2002 für den Adolf-Grimme-Preis nominiert und gewann den Kritikerpreis beim Toronto International Film Festival sowie den Hauptpreis des Torino Film Festivals. Ihr zweiter Spielfilm *Sehnsucht* feierte 2006 im Wettbewerb der Berlinale Premiere und wurde auf internationalen Festivals vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Special Jury Award in Buenos Aires und dem Grand Prix Asturias auf dem Gijón International Film Festival. 2017 folgte *Western*, der seine Premiere in der Reihe Un Certain Regard der Internationalen Filmfestspiele Cannes feierte und neben weiteren Auszeichnungen 2018 den Deutschen Filmpreis in Bronze erhielt.

Peter Haimerl, Architekt

1961 in Eben bei Viechta (Bayerischer Wald) geboren, lebt in München. Studium an der FH München, Diplom 1987. Seit 1991 eigenes Büro. 2006 gründet er gyoSCOPE - algorithms for architecture. 2009/10 Lehrauftrag für Städtebau und Digitales Entwerfen an der Hochschule München. Als realisierender Architekt konzentriert er sich auf Projekte, die die Grenzen konventioneller Architektur überschreiten. Aktuell widmet er sich dem Thema „Bauen im Bestand“ und engagiert sich im Rahmen der 2010 von ihm gestarteten Initiative „Haus.Paten“ im Bayerischen Wald. Werkauswahl: 2004 Spiegel-Pavillon „Castle of Air“, Cincinnati, USA; 2006 Umbau der Salvatorgarage, München; 2006 Das Schwarze Haus,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Krailling; 2009 „Birg mich, Cilli!“ - Umbau eines Bauernhauses, Bernried; 2014 Konzerthaus, Blaibach; 2017 Haus Schedlberg, Umbau eines Bauernhauses.

Peter Michael Hamel, Komponist

1947 in München geboren, lebt in Aschau/Chiemgau. Er studierte Komposition und Musikwissenschaften in München und Berlin. Von 1969 bis 1974 Zusammenarbeit u. a. mit John Cage, Morton Feldman und Terry Riley. In den 1970er Jahren Gründung und Auftritte mit der Improvisationsgruppe „Between“. 1976 erschien sein Buch *Durch Musik zum Selbst*. Von 1997 bis 2012 Professor für Komposition und Musiktheorie an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Seit 2007 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Seine Werke wurden u. a. bei den Salzburger Festspielen, den Donaueschinger Musiktagen und den Berliner Festwochen aufgeführt. Auszeichnungen (Auswahl): 1974 Beethoven-Förderpreis der Stadt Bonn; 1979 Stipendium der Villa Massimo, Rom; 1988 Composer in residence, Schleswig Holstein Musikfestival; 2007 Gerhard-Maasz-Preis; 2008 Gerda-und-Günter-Bialas-Preis.

Bjørn Melhus, Medienkünstler

1966 in Kirchheim unter Teck geboren, lebt in Berlin. Von 1985 bis 1987 Berufsfachschule für Fotografie und AV-Medien in Stuttgart, von 1990 bis 1997 Studium der Freien Kunst (Film- und Videoklasse) an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig; Seit 2003 Professur für Bildende Kunst | Virtuelle Realitäten an der Kunsthochschule Kassel. Einzelausstellungen (Auswahl): 2002 Kunsthalle Bremen; 2011 Haus am Waldsee, Berlin; 2004 FACT, Liverpool; 2015 Kunsthal Rotterdam. Gruppenausstellungen (Auswahl): 1991 Kölnischer Kunstverein; 8. Internationale Istanbul Biennale, 2003; 2014 Akademie der Künste, Berlin. Auszeichnungen (Auswahl): 1997/98 DAAD-Stipendium am California Institute of the Arts, Los Angeles, 1999-2001 Preis des Kunstvereins Hannover (Aufenthaltsstipendium), 2001/02 New York-Stipendium des Landes Niedersachsen am International Studio and Curatorial Program.

HG Merz, Architekt und Ausstellungsgestalter

1947 in Talfingen geboren, lebt in Stuttgart. Dort Architekturstudium an der Universität, Diplom 1975. 1981 Gründung des Architekturbüros hg merz architekten museumsgestalter in Stuttgart, seit 1993 zweite Niederlassung in Berlin. Von 1993 bis 2007 Professur für Ausstellungsgestaltung im Studiengang Visuelle Kommunikation an der Hochschule Pforzheim, seit 2008 Professur für Entwerfen und Experimentelles Gestalten am Fachbereich Architektur an der TU Darmstadt. Sein Büro ist spezialisiert auf Instandsetzung, Umbau und Erweiterung vor allem denkmalgeschützter Gebäude sowie auf Ausstellungs- und Museumsgestaltung. Werkauswahl: 2005 Gedenkstätte Sachsenhausen, „Station Z“; 2009 Porsche-Museum, Stuttgart; 2010 Ruhr Museum/Zeche Zollverein, Essen; 2012 Staatsbibliothek Unter den Linden, Berlin; 2017 Umlauftank 2 von

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Ludwig Leo der ehemaligen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau der TU Berlin; 2017 Staatsoper Unter den Linden, Berlin.

Steffen Schleiermacher, Pianist, Komponist, Dirigent

1960 in Halle geboren, lebt in Leipzig. Er studierte Klavier, Komposition und Dirigieren in Leipzig. 1986/87 Meisterschüler Komposition an der Akademie der Künste, Berlin, bei Friedrich Goldmann. 1989/90 Zusatzstudium Klavier bei Aloys Kontarsky in Köln. Ab 1989 konzertiert er u. a. mit dem Gewandhausorchester, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin und den Münchner Philharmonikern. Konzertreisen durch Europa, Amerika und Ostasien. Zahlreiche CD-Aufnahmen, darunter die Ersteinspielung des gesamten Klavierwerks von John Cage. Seit 1988 Leiter der Reihe „musica nova“ am Gewandhaus Leipzig. Auszeichnungen (Auswahl): 1986 Kranichsteiner Musikpreis; 1989 Hanns-Eisler-Preis; 1992 Stipendium Villa Massimo, Rom; 1999 Stipendium Cité Internationale des Arts Paris; 2010 Chevalier des Arts et Lettres.

Gregor Schneider, Konzeptkünstler

1969 in Rheydt geboren, lebt in Rheydt. Von 1989 bis 1992 Studium an den Kunstakademien in Münster, Düsseldorf und Hamburg. Von 2000 bis 2002 Gastprofessur in Hamburg; von 2009 bis 2012 Professur an der Universität der Künste, Berlin; von 2012 bis 2016 Professur an der Akademie der Bildenden Künste München, seit 2016 für Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1985 Arbeit an „Haus u r“, Rheydt. Schneiders Werk wurde bis heute weltweit in mehr als 400 Ausstellungen, darunter mehr als 80 Einzelausstellungen, gezeigt. Einzelausstellungen (Auswahl): 1996 Kunsthalle Bern; 1998 Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach; 1998 Musée d'Art moderne de la Ville de Paris; 2000 Wiener Secession; 2016 Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn. Auszeichnungen (Auswahl): 1995 Kunstpreis NRW; 2001 Goldener Löwe, Biennale Venedig; 2014 Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt; seit 2015 Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Johannes Schütz, Bühnenbildner, Regisseur

1950 in Frankfurt am Main geboren, lebt in Berlin. Bühnenbildstudium in Hamburg bei Wilfried Minks, erste Stationen am Berliner Schillertheater und an den Münchner Kammerspielen. Von 1978 bis 1981 Ausstattungsleiter am Theater Bremen, erste Einladungen zum Theatertreffen mit u. a. *Antigonae* (Regie Ernst Wendt) und Tanztheaterstücken von Reinhild Hoffmann; Beginn ihrer Zusammenarbeit. Von 1986 bis 1992 Ausstattungsleiter während der Bochumer Intendanz von Frank-Patrick Steckel, Beginn der künstlerischen Partnerschaft mit Jürgen Gosch, die bis zu dessen Tod 2009 mehr als vierzig gemeinsame Arbeiten umfasst. Kontinuierliche Arbeiten als Bühnenbildner mit u. a. Luc Bondy, Peter Mussbach, Benedict Andrews, Matthias Hartmann und Karin Beier. Zahlreiche

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Auszeichnungen: u. a. 2009 Theaterpreis Berlin (mit Jürgen Gosch), 2010 Nestroy-Preis, 2011 Deutscher Theaterpreis Der Faust. Seit 1990 auch als Opern- und Schauspielregisseur tätig, zuletzt u. a. 2013 *Ariodante* von Georg Friedrich Händel, Landestheater Salzburg, 2014 *Die Frau von früher* von Roland Schimmelpfennig, Staatstheater Kassel. Von 1992 bis 1998 Professor für Szenografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, seit 2010 Professor für Bühnenbild an der Kunstakademie Düsseldorf.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57–15 14
F 030 200 57–15 08
presse@adk.de
www.adk.de

Martin Steyer, Tonmeister, Musiker

1949 in Meißen geboren, lebt in Berlin. Klavier- und Tonmeisterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, dort u.a. Zusammenarbeit mit Paul-Heinz Dittrich. Als Mischtonmeister ist er für die Tongestaltung von über 250 Filmen verantwortlich: U.a. bei Werner Schroeters *Liebeskonzil*, Rainer Werner Fassbinders *Querelle*, István Szabós *Mephisto*, Christian Petzolds *Barbara*, Detlev Bucks *Bibi & Tina*-Reihe. International mischte er u.a. Kevin MacDonalds *The Last King of Scotland* und Ron Howards *Rush* (Nominierung Best Sound beim BAFTA). Von 1985 bis 2005 war er Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB), von 2005 bis 2018 lehrte er als Professor für Tongestaltung und Tonmischung im Studiengang Sound an der Filmuniversität Babelsberg. Dort übernahm er später auch das Amt des Vizepräsidenten für künstlerische Projekte und internationale Beziehungen. Auszeichnungen (Auswahl): Deutscher Filmpreis in Gold für Beste Tongestaltung, u.a. 2017 für Nicolette Krebitz' Film *Wild* (zusammen mit Rainer Hersch, Christoph Schilling und Lars Ginzel) und 2018 für Robert Schwentkes Film *Der Hauptmann* (zusammen mit Eric Devulder und André Bendocchi-Alves).

Valery Tscheplanowa, Schauspielerin

1980 in Kasan, Russland geboren; 1988 Übersiedlung nach Deutschland, lebt in Berlin. Von 1997 bis 1999 Studium an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden. Von 1999 bis 2005 Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin – erst Puppenspiel, dann Wechsel zu Schauspiel. Engagements am Deutschen Theater Berlin (2006-2009), am Schauspiel Frankfurt (2009-2013) und am Residenztheater München (2013-2016). Seit 2017 freischaffend. Wichtige Regisseure für sie waren und sind Dimitter Gotscheff und Frank Castorf, in dessen *Faust* sie auf dem Theatertreffen 2018 zu sehen war. Vor der Kamera stand sie u. a. in Filmen von Andreas Dresen, Dominik Graf und Christian Schwochow. Mit Chansons von Rainer Werner Fassbinder trat sie 2016 auch als Sängerin auf. Neben weiteren Auszeichnungen erhielt sie 2015 den Bayerischen Kunstförderpreis, 2017 den Kunstpreis Berlin der Akademie der Künste in der Sparte Darstellende Kunst und 2018 den Ulrich-Wildgruber-Preis.

Luc Tuymans, Maler

1958 in Mortsel, Belgien, geboren; lebt in Antwerpen.

Zu den Arbeitsgebieten Luc Tuymans' zählen Malerei, Druckgrafik und auch filmische Arbeiten. Sein figurativer Stil ist von einer subtilen Ästhetik und gedämpfter Farbigkeit gekennzeichnet. 1992 nahm Luc Tuymans an der documenta IX in Kassel teil, seine Werke wurden seitdem weltweit ausgestellt, u. a. im BOZAR in Brüssel, im NAMOC in Peking; im Bruges Museum, Brügge, im K21 in Düsseldorf, in der Tate Modern Gallery of Modern Art in London, in der Múcsarnok-Kunsthalle in Budapest, im Haus der Kunst in München sowie im Museum of Contemporary Art in Chicago. Auch im Rahmen von renommierten internationalen Ausstellungen wie 2001 im Belgischen Pavillon der Biennale von Venedig oder 2002 im Rahmen der documenta 11 (2002) wurden seine Werke bereits gezeigt.

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4
10117 Berlin
T 030 200 57-15 14
F 030 200 57-15 08
presse@adk.de
www.adk.de